



Vorsicht mit Alkohol am Lenker

Vorsicht mit Alkohol am Lenker
Wer in Deutschland alkoholisiert Fahrrad fährt, begeht ab 1,6 Promille - oder wenn der Radfahrer seine Fahrweise offensichtlich nicht mehr kontrollieren kann - eine Straftat. Dafür gibt es zwei Punkte und eine Geldstrafe von etwa einem Monatsnettoeinkommen. Zusätzlich wird ab 1,6 Promille eine medizinisch-psychologische Untersuchung (MPU) angeordnet. Wer diese nicht besteht, verliert auch seine Fahrerlaubnis.
Auch im Urlaub sollten sich Radfahrer über die Promillegrenzen im Reiseland informieren. Nach Informationen des ADAC drohen unter Umständen erhebliche Bußgelder. In Italien, Frankreich, Kroatien, der Schweiz oder den Niederlanden sind am Lenker 0,5 Promille erlaubt, die Bußgelder variieren zwischen 65 Euro (Kroatien) und 500 Euro (Italien). Österreich hat mit 0,8 Promille die höchste Toleranzschwelle. Wer mit einem höheren Alkoholwert erwischt wird, muss dort mit Geldstrafen ab 800 Euro rechnen. In Tschechien liegt die Grenze bei 0,0 Promille - Urlauber sollten das Rad nach Alkoholgenuß daher stehen lassen. Wer sich nicht daran hält, wird mit einem Bußgeld ab 100 Euro belangt. Besonders vorsichtig sollten Urlauber in Ländern sein, in denen es keine Promillegrenze gibt (zum Beispiel in Großbritannien, Irland, Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden). Hier ist Fahrradfahren verboten, wenn der Radfahrer alkoholbedingt nicht mehr in der Lage ist, das Rad sicher zu fahren. Bei einer Kontrolle oder auffälligem Fahrverhalten können Bußgelder bis zu 2 000 Euro (Irland) verhängt werden.

Pressekontakt

Allgemeiner Deutscher Automobil Club (ADAC)

81373 München

Firmenkontakt

Allgemeiner Deutscher Automobil Club (ADAC)

81373 München

Der ADAC ist mit derzeit über 18 Millionen Mitgliedern der größte Automobilclub in Europa und der zweitgrößte in der Welt. Die vier Buchstaben stehen für einen Verein, der seinen Mitgliedern rund um die Uhr Hilfe, Schutz und Rat bietet und sich als Interessenvertreter der Autofahrer für alle Themen rund um die Mobilität stark macht. Er engagiert sich besonders auf den Gebieten Straßenverkehr, Verbraucherschutz, Verkehrssicherheit und Verkehrserziehung.